

## Saar, Ferdinand von: Glücklich seid ihr, ihr Reichen! (1869)

1     Glücklich seid ihr, ihr Reichen!  
2     Nicht daß des Armen begnügtes Herz  
3     Nach eu'rem Golde verlangt,  
4     Oder daß er thöricht wähnt,  
5     Erlassen sei euch des Leidens Zoll,  
6     Der auferlegt allem Athmenden.  
7     Nein! Er weiß vielmehr,  
8     Daß der Schmerz auch in Palästen wohnt,  
9     Verzweiflung in stolzen Karossen fährt,  
10    Und eu'rer Frau'n Diamantenpracht  
11    Meist nur an erstarrte Thränen mahnt,  
12    Die im Verborg'nen sie weinen –:  
13    Er weiß es und hat für euch  
14    Weit eher den Seufzer des Mitleids,  
15    Als das bittere Wort des Neides.

16   Und danken sollt ihr dafür  
17   In schöner Demuth den Göttern!  
18   Frei bewahren könnt ihr euch  
19   Von Allem, was den Menschen entweicht.  
20   Denn niemals seid ihr hingestellt  
21   Auf den schmalen Klippenrand der Noth,  
22   Der lauterstes Wollen  
23   Von unwürdigem Handeln trennt,  
24   Und jene Sorge kennt ihr nicht,  
25   Die mit heimtückischem Rattenzahn  
26   An der Seele frißt,  
27   Erhabenen Sinn an Gemeines kettet  
28   Und ein großes Herz  
29   Niederzwingt in den Sumpf der Duldung,  
30   Bis es nach langem Kampf  
31   An sich selbst verzweifelt,  
32   Schuldig wird – und versinkt.

33 Euch selber treu bleiben könnt ihr,  
34 Wenn ihr nur  
35 Und nichts verhindert euch,  
36 Glücklich seid ihr, ihr Reichen!

(Textopus: Glücklich seid ihr, ihr Reichen!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26558>)